



ECHO



**So engagiert
ist die
AWO-Familie
in Baden**



**Große Bandbreite an
ehrenamtlichen
Projekten**





**SCHREINEREI
RIMMELSPACHER**
Inh. Günther Moori
Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60 07243 56710
76337 Waldbronn-Etzenrot www.schreinerei-rimmelpacher.de

**KÜCHEN
KONZEPTE
PLANUNG
DESIGN
FERTIGUNG
AUSFÜHRUNG & MONTAGE
AUS EINER
HAND**



FRIEDMANN
Im Fruchtfeld 18 · 77791 Berghaupten
+49 (0)7803 503 48-0
www.friedmann-grosskuechen.de

Haben Sie
Interesse an
einer Anzeige?
Der nächste
Anzeigenschluss
ist der 23.07.2018.

*Mr James
von Degenfeld*




Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlag Südwest
Tel.: (0721) 6283-26

LIFTTEC 

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH 0771 920 39-0
Raiffeisenstraße 12 info@lifttec.de
78166 Donaueschingen www.lifttec.de




RUDOLF SPÄTH GmbH
Zerspanungstechnik
Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE · Wilhelmstraße 72
Telefon 07 21 / 3 1296 · Telefax 07 21 / 3 2562



**HÖRCENTER
Bickle**

Patricia Bickle
Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

**Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von
Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien**

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

INHALT

Titel	4
So engagiert ist die AWO-Familie Große Bandbreite an ehrenamtlichen Projekten	
5. Forum Ehrenamt 19. Okt.2018	6
Nachruf	7
Berthold Kiefer	
Einrichtungen und Dienste	8
100 Freiwillige im Landtag	
30-jähriges Jubiläum	
Kurz & bündig	
Ein neues Seniorenzentrum	
Aktuelles	
AWO ist „Attraktiver Arbeitgeber“	10
Neues Erdgas-Auto bringt das Essen Integrationsprojekt: Gemeinsam in den Hochseilgarten	
30 Jahre Schutz für Kinder	
Staatssekretärin in der Spittelmühle	
Marketing	12
Mehr Lebensqualität dank Glücksspirale	
Vorsicht Kamera!	
Theater im Zollhof	
Katharinenhöhe	13
Der Neubau – ein echter Gewinn	
AWO International	14
Besser lernen ohne Hunger: Schulspeisungen und Hygienetrainings für Kinder in Uganda	
Verband	15
Aus drei mach eins Ortsvereine schlossen sich zusammen	
100 Jahre AWO	
In Kürze	16
Ärztmangel – was tun? Info-Veranstaltung der AWO Mosbach	
Frühling auf Mallorca	
Endlich wieder einkaufen!	
Nach Umbau fast wie neu	
Blickpunkt	18
Sozialstiftung	
Qualität erneut bestätigt	
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft	
Impressum, Redaktionsschluss	



Liebe Freundinnen und Freunde,

warum engagieren sich Menschen ehrenamtlich? Antworten darauf findet man z. B. im 4. Deutschen Freiwilligensurvey (Umfrage). „Spaß und Freude“ sind demnach mit 93,6 Prozent die am häufigsten genannten Motive von freiwillig Engagierten in Baden-Württemberg. Auf Platz 2 folgt „Mit anderen Menschen zusammenkommen“ (84,5 Prozent), „Die Gesellschaft mitgestalten“ wollten 80,6 Prozent. Finanzielle Interessen wurden übrigens nur von 6,6 Prozent der befragten Ehrenamtlichen genannt. Idealistische Ziele scheinen die meisten anzutreiben, sich in ihrer Freizeit zu engagieren. Das gilt auch und ganz besonders für die ehrenamtlich Aktiven der AWO in Baden.

Ehrenamtliches Engagement gehört zur Tradition der Arbeiterwohlfahrt und ist nach wie vor eine wichtige Säule unseres Verbandes – auch wenn im Laufe der Jahre der hauptamtliche Bereich stark an Bedeutung gewonnen hat. Nicht umsonst betonte AWO-Präsident Wilhelm Schmidt bei der letzten Bundeskonferenz 2016, dass die AWO auch in Zukunft ein Mitglieder- und Engagementverband bleiben werde, in dem neben professionellen Dienstleistungen und Einrichtungen die ehrenamtlich organisierte Hilfe und Selbsthilfe im Mittelpunkt stehe und aktiv gefördert werde. Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 machte AWO-Bundesvorstandsvorsitzender Wolfgang Stadler auf einen weiteren Aspekt des ehrenamtlichen Engagements aufmerksam: „Durch Ehrenamtliche und Freiwillige wird unheimlich viel für die Gesellschaft geleistet.“ Es gebe es einen engen Zusammenhang zwischen bürgerschaftlichem Engagement und gelebter Demokratie. „Deshalb möchte die AWO vielen Menschen ermöglichen, sich gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft zu engagieren“, so Wolfgang Stadler.

Solidarität, das wurde auch bei einer kleinen Umfrage von AWO-Echo in den Kreisverbänden der AWO Baden mehr als deutlich, ist bei aller Vielfalt das bestimmende Kennzeichen aller ehrenamtlicher AWO-Angebote. Was Ortsvereine und Kreisverbände zum Wohle anderer Menschen oft seit vielen Jahren leisten, ist bemerkenswert. Unser Verband darf wirklich stolz sein auf die große Bandbreite an ehrenamtlichen AWO-Projekten – eine Auswahl davon finden Sie in dieser Ausgabe von AWO-Echo.

Als Vorsitzender der AWO Baden möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen AWO-Aktiven für ihren großen persönlichen Einsatz sehr herzlich bedanken. Mit ihrem freiwilligen Engagement füllen sie die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt mit Leben und geben unserer Gesellschaft ein menschlicheres Antlitz. Das verdient Lob, Respekt und Anerkennung.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

So engagiert ist die AWO-Familie in Baden

Große Bandbreite an ehrenamtlichen Projekten

Was macht eigentlich die AWO aus? Viel könnte man hier auflisten, z. B. die fast 100-jährige Geschichte oder die verschiedenen sozialen Dienste und Angebote. Ganz entscheidend ist aber auch das vielfältige ehrenamtliche Engagement unzähliger AWO-Aktiver vor Ort. AWO-Echo möchte diesen außergewöhnlichen Einsatz besonders würdigen und hatte deshalb im März 2018 eine kleine Umfrage in den Kreisverbänden der AWO Baden gestartet – und erfreulich viele Antworten erhalten. Herzlichen Dank dafür!

Alles – nur nicht langweilig

Die Vielfalt der eingegangenen Beiträge ist erstaunlich: vom regelmäßigen Seniorennachmittag, Aktionen für sozial Benachteiligte bis hin zu Ferienfreizeiten reicht die Palette der ehrenamtlichen AWO-Projekte in Baden. Für jedes Alter und für fast jeden Geschmack ist etwas dabei. Zum Beispiel die ehrenamtlichen AWO-Angebote für Kinder und Jugendliche. Viele AWO-Ortsvereine organisieren im Sommer ein Ferienprogramm für Schüler/-innen, wie etwa der Ortsverein **Heddesheim**, der im Rahmen der örtlichen Jugendferienspiele einen Spielenachmittag in der FUN-Arena anbietet. Bis zu 100 Kinder nehmen daran teil. Auch die AWO **Sandhausen** besorgt daheim gebliebenen Kindern mit regelmäßigen Spiel- und Spaßnachmittagen schöne Ferien. Ein weiteres Beispiel: In **Binau** beteiligt sich der AWO-Ortsverein (unter Federführung des Vorsitzenden Gerd Teßmer und seiner Stellvertreterin Monika Friedrich) mit verschiedenen Aktivitäten beim Gemeinde-Kinderferienprogramm und organisiert als besonderes Highlight am ersten Schultag ein Fahrrad-Geschicklichkeitsturnier.

Apropos Besonderheit – mit dem Kreisverband **Baden-Baden** können Jugendliche sogar eine Sommerfreizeit auf Korsika verbringen. Darüber berichtet der langjährig ehrenamtlich Verantwortliche Benjamin Haak: *„Für den reibungslosen Ablauf und insbesondere die Zeltstadt, in der die Jugendlichen vor Ort wohnen, sind nicht nur Hauptamtliche der AWO verantwortlich, sondern auch ein eingeschworenes Team Ehrenamtlicher. Als wilde Mischung zwischen Handwerker, Kraftfahrer und Diplomat könnte man dieses Ehrenamt bezeichnen, denn nach der 700 Kilometer weiten Anfahrt auf den Campingplatz an der Ostküste Korsikas gilt es für das Aufbauteam, zunächst mal Klimapflege mit der Campingplatzbesitzerin und ihren Angestellten zu betreiben, natürlich auf Französisch. Dann geht es flott an den circa einwöchigen Arbeitseinsatz, bei dem sich die Ehrenamtlichen nicht nur beim schweißtreibenden Zeltaufbau, sondern auch der Installation von Wasserleitungen, Stromnetzen und einer kompletten mobilen Großküche für das Camp beweisen müssen. Die Ankunft der ersten Jugendgruppe stets vor Augen wird da auch mal von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang gearbeitet – lockt doch zur Belohnung der erfrischende Sprung ins Mittelmeer. Am Ende dieser Arbeit steht eine Zeltstadt, die bald das Prädikat Luxuscamping verdienen würde, in der sich die Jugendlichen aus der Kurstadt Jahr um Jahr pudelwohl fühlen.“*

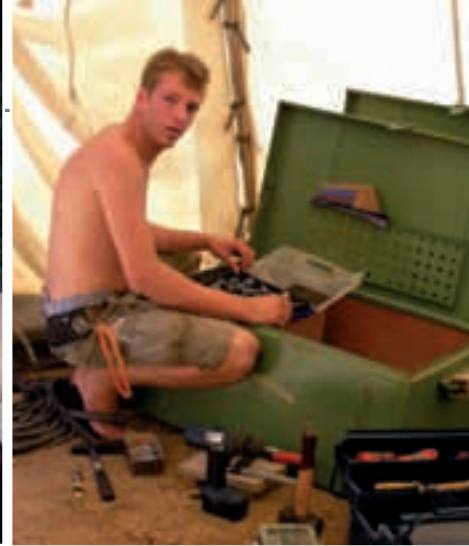
Und wenn wieder Schule ist?

Nicht nur in den Ferien engagieren sich AWO-Ehrenamtliche für Kinder und Jugendliche. Der Kreisverband **Neckar-Odenwald** hat z. B. auf Initiative seines 2. Vorsitzenden Edgar Hellwig ein Spielmobil mit 65 Bewegungsgeräten angeschafft. Für wenig Geld können Vereine, Kindergärten, Schulen und Privatleute das AWO-Spielmobil für einen Bewegungstag ausleihen – übrigens für Menschen jeden Alters. Edgar Hellwig kümmert sich ehrenamtlich um die Wartung und den Verleih des Spielmobils. Mit ihrem Projekt N.E.R.D.S. möchte die AWO **Sandhausen** spielsuchgefährdeten Jugendlichen neue Freizeitmöglichkeiten aufzeigen, so Martina Kasimatis vom Ortsverein. Vor gut drei Jahren wurde das Projekt gemeinsam mit dem Jugendamt Rhein-Neckar gestartet und wird inzwischen von der AWO in Eigenregie weitergeführt.

Von einem Erfolgsmodell kann man mit Fug und Recht bei der ehrenamtlich betriebenen AWO-Mensa im Bildungszentrum **Denzlingen** sprechen, für deren Gründung Jochen Himpele maßgeblich verantwortlich ist. Derzeit arbeiten unter der Leitung von Sabine Katzenwadel insgesamt 33 Ehrenamtliche in der AWO-Mensa und versorgen täglich ca. 120 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit einem warmen Essen. Eine enorme Leistung, die nur mit viel Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit möglich ist. Die AWO Denzlingen versteht ihre Mensa als eine wichtige kommunikative Begegnungsstätte und als soziales Projekt.

Da sein und helfen

Überhaupt sind die Grundwerte der AWO, wie etwa das Eintreten für Chancengerechtigkeit und Solidarität, Leitlinien für das ehrenamtliche Engagement der AWO-Aktiven. Das zeigt sich etwa in den verschiedensten Projekten für von Armut betroffene Menschen. Zum Beispiel die „Hornberger Tafel“ der AWO **Hornberg**: 40 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass bedürftige Menschen zweimal in der Woche Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs sowie Kleidung für einen geringen Obolus erwerben können. „Es ist jedem Einzelnen zu danken, der sich hier in seiner Freizeit zu Gunsten Bedürftiger einbringt“, sagt Ortsvereinsvorsitzende Henriette Haas und betont, dass viele Kunden auch sehr dankbar dafür sind, mit jemandem reden zu können. Im Tafelladen habe



man „ein offenes Herz für alle“. Ähnliches weiß Martina Kasimatis, Leiterin des AWO-Lädles **Sandhausen**, zu berichten. Auch hier sei es für die bedürftigen Menschen nicht nur wichtig, günstig Lebensmittel bekommen zu können, sondern auch ein offenes Ohr. Ca. 35 Menschen arbeiten ehrenamtlich im AWO-Lädle. Außerdem betreibt die AWO Sandhausen den Second-Hand-Laden „AWORADO“.

Konkrete Hilfe für Menschen mit einem kleinen Geldbeutel bietet außerdem der AWO-Ortsverein **Bad Säckingen** mit seinem Repair Café. Ehrenamtliche Fachleute reparieren kostenlos z. B. Möbel, Spielzeug, elektrische Kleingeräte und Fahrräder, schleifen Messer und Scheren. Ein Angebot, das gerne angenommen wird. Große Nachfrage herrscht auch bei der Brillenhilfe des AWO-Ortsvereins **Konstanz**. Bedürftige Menschen erhalten hier einen Zuschuss für eine neue Sehhilfe. Die Bruchsaler Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbands **Karlsruhe-Land** organisiert regelmäßig ein solidarisches Eintopfessen, bei dem die Mitarbeiter/-innen ehrenamtlich helfen. Man zahlt so viel für das Essen, wie man kann – wer mag, darf auch gerne etwas mehr spenden. Solidarität eben.

Unterstützung für die Schwächsten

Grundsätzlich zeichnet es die AWO aus, dass sie sich besonders für Menschen einsetzt, die sonst (fast) keine Lobby haben – wie z. B. Flüchtlinge in Deutschland. Zahlreiche AWO-Ehrenamtliche haben sich hier engagiert und viel dazu beigetragen, dass sich diese Menschen besser integrieren können. Beispielsweise der AWO-Ortsverein **Waghäusel**, der ein Café International und eine Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge (und andere von Armut betroffene Menschen) initiiert hat und als Hilfe zur Selbsthilfe ehrenamtlich betreibt.

Auch bei der AWO **Karlsruhe-Stadt** sind zahlreiche Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe aktiv. Wie Verbandsreferentin Carmen Gilles berichtet, organisierten in den letzten Jahren zeitweise über 70 freiwillig Engagierte in einer Außenstelle der Landeserstaufnahmestelle (LEA) für Flüchtlinge z. B. Angebote zur Unterstützung im Alltag, Sprachkurse, ein Willkommenscafé, Ausflüge und Feste, Kochen und Nähen, Sportangebote und Musikabende. Nach der Schließung dieser Außenstelle unterstützen ehrenamtliche AWO-Lotsen nun Flüchtlinge in der Karlsruher LEA 1 und helfen ihnen dabei, sich vor Ort zurechtzufinden. Außerdem lädt die AWO-Flüchtlingshilfe jeden Montag in

eine Teestube ein, in der nicht nur Tee getrunken, sondern auch gemalt und gespielt werden kann. Koordiniert werden die Angebote der Flüchtlingshilfe von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Der Kreisverband und das Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt unterstützen außerdem das Projekt DAOS Children Home für benachteiligte Kinder in Likoni (Kenia), das von der AWO-Mitarbeiterin Luisa Frick ehrenamtlich gemanagt wird.

Altenhilfe ein Schwerpunkt

Älteren Menschen einen angenehmen Lebensabend zu ermöglichen, gehört seit ihrer Gründung zu den wichtigsten Zielen der Arbeiterwohlfahrt. Ein Indiz dafür sind die unzähligen AWO-Seniorenbegegnungsstätten, die ein regelmäßiges Programm anbieten. Für viele Ortsvereine in Baden ist die Altenhilfe zur primären Aufgabe geworden, sodass es kaum möglich ist, alle ehrenamtlichen AWO-Angebote für Senioren vollständig aufzuzählen. Ein paar davon seien an dieser Stelle exemplarisch genannt: Die AWO **Heddesheim** veranstaltet alle 14 Tage einen Seniorennachmittag mit Unterhaltungsspielen. Beliebt ist auch die Weinprobe, zu der der Ortsverein im Herbst einlädt. In **Obrigheim** gibt es für Mitglieder mehrmals im Jahr auf Initiative der AWO-Verantwortlichen Emmi Muser und Gerd Maier ein gemeinsames Mittagessen mit anschließendem Kaffee und Kuchen samt Vortrag oder Vorlesestunde. Ein Erfolgskonzept: Bis zu 50 Seniorinnen und Senioren nehmen die Einladung zum Essen gerne an. „Besonders unsere über 80-Jährigen sind begeistert von diesem Angebot“, erzählt Emmi Muser. „Sie leben meist allein und haben dann endlich die Möglichkeit, zusammensitzend und eine leckere Mahlzeit zu genießen.“ Es werde viel erzählt und noch mehr gelacht.

In der Gemeinschaft macht auch das Singen viel mehr Spaß – speziell älteren Menschen, die sich das sonst nicht (mehr) zutrauen. Der AWO-Stadtbezirk **Südweststadt/Weststadt** des Kreisverbandes **Karlsruhe-Stadt** hat deshalb das ehrenamtliche Projekt „Chor“ gestartet. Dank eines engagierten Chorleiters konnten schon zahlreiche Seniorinnen und Senioren für das AWO-Projekt begeistert werden. Ein generationenübergreifendes Projekt betreibt die AWO

Konstanz: In der Sütterlin-Schreibstube der AWO übertragen Seniorinnen und Senioren ehrenamtlich alte, in Sütterlinschrift verfasste Dokumente in die heutige lateinische Schrift und geben so ihr Wissen an die jüngere Generation weiter. Für Menschen jeden Alters offen ist z. B. auch das Strickcafé Kreativnadel des AWO-Ortsvereins **Waldshut**. Einmal in der Woche treffen sich ca. zwölf Frauen zum gemeinsamen Stricken und verbinden dabei ihr Hobby mit der guten Sache: Gestrickt wurde schon für den Verein „Zukunft für Richtchow“ (Weißrussland), für bedürftige Kinder und Jugendliche, für die Babystation des Waldshuter Krankenhauses, für Menschen im Rollstuhl und Wohnungslose. Und noch ein Beispiel für ehrenamtliche AWO-Arbeit für Jung und Alt: Gabriele Teichmann, Vorsitzende der AWO **Neckarelz-Diedesheim-Neckarzimmern**, organisiert regelmäßig Fahrten zu kulturellen Ereignissen und zu Naturschauspielen, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Fazit: Das Engagement der AWO-Ehrenamtlichen ist in der Tat beeindruckend und fester Bestandteil der Arbeiterwohlfahrt. Festzustellen ist außerdem: Wer freiwillig etwas für andere tut, hat auch selbst etwas davon. Aktiv zu sein und anderen Menschen helfen zu können, empfinden viele Ehrenamtliche als eine sehr sinnstiftende Aufgabe – weshalb sich nicht wenige (allen Mühen zum Trotz) sogar über viele Jahre freiwillig engagieren. Hut ab und ein dickes Lob an alle Ehrenamtlichen bei der AWO!



**AWO-Bezirksgeschäftsführer
Klaus Dahmeyer
zum Thema „Ehrenamt“:**

Wie bei kaum einer anderen Organisation liegen die Wurzeln der AWO im Engagement Ehrenamtlicher. Auch heute in Zeiten der Professionalisierung und eines wettbewerbsorientierten sozialen Marktes gehören Ehrenamtliche zu den entscheidenden Kennzeichen der AWO. Vieles, was die AWO Baden anbietet, gelingt im gemeinsamen Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen. Wir als Bezirksverband sind überaus dankbar für das freiwillige Engagement innerhalb der AWO und fördern dieses bewusst z. B. mit dem regelmäßig stattfindenden Forum Ehrenamt und mit Fördergeldern unserer Sozialstiftung.

Terminankündigung 5. Forum Ehrenamt

Nun ist es offiziell: Am **19. Oktober 2018** wird das 5. Forum Ehrenamt in den Räumen der Christköniggemeinde im Karlsruher Stadtteil Rüppurr stattfinden. Damit auch berufstätige Ehrenamtliche teilnehmen können, wurde als Termin extra ein Freitagnachmittag gewählt. Die Themenliste für das Forum ist zwar noch offen, feststehender Programmpunkt ist aber bereits die Verleihung des Förderpreises der Sozialstiftung mit einer Vorstellung der Projekte. Mit dem Forum Ehrenamt möchten die AWO Bezirksverband Baden e.V. und die Sozialstiftung der AWO Baden die Arbeit freiwillig Engagierter würdigen und aktiv fördern. Ziele sind außerdem der gemeinsame Gedankenaustausch sowie neue Impulse für den ehrenamtlichen Einsatz der AWO-Aktiven vor Ort.

Weitere Informationen erteilt Verbandsreferent Dennis Schällicke (Tel.: 0721/8207-513 und 0761/137 5399, E-Mail: dennis.schaelicke@awo-baden.de).

Wir trauern um
Berthold Kiefer

08.11.1925 – 24.04.2018



Berthold Kiefer zählte zu den herausragenden Persönlichkeiten der Arbeiterwohlfahrt. Seit 1971 war er Mitglied im Vorstand und von 1976 bis 1991 stellvertretender Vorsitzender der AWO Bezirksverband Baden e.V.

In dieser Zeit hat er in hohem Maße zum Ausbau der sozialen Arbeit in Baden beigetragen. Er setzte dabei wichtige Akzente zum Abbau von Benachteiligungen und für mehr Chancengerechtigkeit. Seine Mitarbeit in AWO-Bundesgremien war geprägt vom Ziel einer guten Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege. Sein Engagement galt dabei Menschen mit Behinderungen, als auch älteren Menschen und benachteiligten Familien mit Kindern.

Für sein engagiertes Wirken wurde er vom AWO-Bundesverband mit der höchsten Auszeichnung, der Marie-Juchacz-Plakette geehrt.

In Erinnerung an seine großen Verdienste im Bezirksverband Baden wurde das neue Wohnheim für Menschen mit Behinderung im Freiburger Stadtteil Rieselfeld nach Berthold Kiefer benannt.

Wir trauern um einen Menschen, der für uns alle ein Vorbild bleibt. Solidarität, Toleranz und soziale Gerechtigkeit waren stets Grundlage seines Handelns. Wir werden unseren Freund stets in dankbarer Erinnerung behalten.

**Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Baden e.V.**

Klaus Dahlmeyer
Geschäftsführer

Hansjörg Seeh
Ehrevorsitzender

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Meder
Raumausstattung

- | Parkett
- | Bodenbeläge
- | Laminat
- | Kettelservice
- | Malerarbeiten

www.Raumausstattung-Meder.de



Drei Titel,
ein Preis.



Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.

Schon ab 30€ + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne
James von Degenfeld
Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10
E-Mail:
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Kurz & bündig

Neues Sozialkaufhaus

Bad Säckingen. Bedürftigen Menschen helfen und für Nachhaltigkeit sorgen – das möchte der AWO-Kreisverband Waldshut und plant zu diesem Zwecke ein Sozialkaufhaus im Bad Säckinger Ortsteil Wallbach. Wenn alles klappt und eine Anschubfinanzierung für die ersten beiden Jahre gesichert ist, wird noch in diesem Jahr ein entsprechender Laden im ehemaligen Gebäude der Firma Tekuwa eröffnet. Einen Namen für das neue Sozialkaufhaus, das in erster Linie ehrenamtlich betrieben werden soll, gibt es jedenfalls schon: „Säckingen Hand“ – angelehnt an Second Hand.

Erweiterungsbau fertig

Waghäusel-Wiesental. Endlich mehr Platz: Im März 2018 wurde der dreistöckige Erweiterungsbau des AWO-Seniorenzentrums Am Hag mit einem Tag der offenen Tür offiziell eröffnet. Neu hinzugekommen sind nun insgesamt 45 behindertengerechte Einzelzimmer für dementiell erkrankte Menschen. Auf jeder Etage gibt es eine Wohngruppe für 15 pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren. Mittelpunkt ist jeweils ein Gemeinschaftsraum mit Küche und Fernsehecke, allerdings wird das Essen angeliefert. Der Erweiterungsbau war aufgrund einer hohen Nachfrage und wegen der neuen Heimbauverordnung notwendig geworden.

Mitarbeiterschulung

Grenzach-Wyhlen. Was tun, wenn's brennt? Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWO-Seniorenzentrums Emilienpark in solch einer Situation richtig reagieren, stand im März 2018 eine entsprechende Schulung auf dem Programm. Unter fachmännischer Anleitung lernten die Beschäftigten z. B. den korrekten Umgang mit unterschiedlichen Feuerlöschern. Dabei kam auch die Praxis nicht zu kurz und jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer durfte mit einem Feuerlöscher ein „Übungsfeuer“ löschen. Bei allem Ernst des Themas hat das sogar Spaß gemacht.



100 Freiwillige im Landtag

Stuttgart. #Mehrwert FSJ – unter diesem Motto fand am 11. April 2018 im Foyer des Landtages Baden-Württemberg in Stuttgart ein Empfang für 100 Freiwillige und die Träger im Landesarbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr (LAK FSJ) statt. Eine besondere Ehre.

Als Wertschätzung und Anerkennung für ihr Engagement waren Freiwillige und FSJ-Verantwortliche zu einem gemeinsamen Mittagessen mit den Landtagsabgeordneten eingeladen – mit dabei auch Freiwillige der AWO Baden und Andrea Brink (Mitte), Referentin für Kinder- und Jugendhilfesowie Freiwilligendienste in der Karlsruher AWO-Bezirksgeschäftsstelle. Im offiziellen Teil des Empfangs kamen nach Reden von Landtagsvizepräsident Wilfried Klenk und der LAK-Vorsitzenden Gisela Gölz auch sechs Freiwillige zu Wort. Sie berichteten eindrücklich über ihre Tätigkeit in ihrer jeweiligen Einsatzstelle, über den gesellschaftlichen Mehrwert ihres Dienstes im Allgemeinen und darüber, was ihnen das FSJ ganz persönlich bringt. Perspektivwechsel, berufliche Orientierung, Vorbereitung für eine Ausbildung und Vorteile bei der Studienplatzvergabe wurden hier z. B. als Argumente für ein FSJ genannt.

Nach dem Empfang nahm sich auch noch Sozialminister Manne Lucha (3. v. r.) Zeit für ein ausführliches Gespräch mit LAK-Vertreterinnen und einigen Freiwilligen. Er kündigte an, dass Freiwillige in diesem Jahr erstmals ein Zertifikat des Landes nach ihrem absolvierten Dienst erhalten sollen. Einer Abordnung von Freiwilligen wird er diese Zertifikate im Sommer persönlich übergeben.

Das Engagement der Freiwilligen würdigen wollte übrigens auch die Bundestagsabgeordnete Gabriele Katzmarek (SPD), die sich Anfang April 2018 auf Einladung des LAK FSJ mit Freiwilligen zum gemeinsamen Austausch im Baden-Badener AWO-Kinderhaus Eulenspiegel traf. Ihre Kollegin Kerstin Andrae, MdB (Bündnis 90/Die Grünen) hatte dies schon ca. vier Wochen früher in Freiburg getan und informierte sich im Interkulturellen Kinder- und Familienzentrum über den Arbeitsalltag der Freiwilligen. Einig waren sich beide Politikerinnen über die große Bedeutung der Freiwilligendienste für die Gesellschaft.

30 Jahre für die AWO

Zum 30-jährigen Dienstjubiläum gratulierte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer im Mai Dr. Peter Heimerl, Abteilungsleiter für Soziale Dienste und Personal in der Karlsruher Bezirksgeschäftsstelle, und dankte ihm für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit.





Ein neues Seniorenzentrum

Reilingen. Mit einem 1. Spatenstich haben am 22. März 2018 offiziell die Bauarbeiten für ein AWO-Seniorenzentrum begonnen. Im geplanten Neubau werden in sechs Hausgemeinschaften insgesamt 84 Pflegeplätze sowie 16 betreute Wohnungen entstehen. „Ich freue mich sehr, dass es nun endlich losgeht und Reilingen ein Seniorenzentrum mit einem modernen Hausgemeinschaften-Konzept erhalten wird“, sagte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde sowie mit der Firmen-gruppe orbau.

Das Hausgemeinschaften-Modell im neuen AWO-Seniorenzentrum bietet pflegebedürftigen älteren Menschen ein familienähnliches Leben und Wohnen: Jeweils 14 Pflegebedürftige werden in einer eigenen Hausgemeinschaft mit gemeinsamer Küche sowie Ess- und Wohnbereich betreut und gepflegt. Qualifizierte Alltagsbegleiter/-innen sind ständig präsent und sorgen für eine sinnvolle Tagesgestaltung. „Es bleibt aber jeder Bewohnerin und jedem Bewohner selbst überlassen, an diesen Angeboten teilzunehmen oder nicht“, erklärte Klaus Dahlmeyer und betonte, dass es in den Hausgemeinschaften ausschließlich Einzelzimmer mit barrierefreiem Bad und WC gibt. „Wir haben das Hausgemeinschaften-Modell bereits in anderen Seniorenzentren der AWO Baden umgesetzt und positive Erfahrungen damit gemacht – insbesondere, was die Betreuung von Demenzkranken anbelangt.“ Ein bis zwei der sechs Hausgemeinschaften in Reilingen werden speziell für Menschen mit Demenz eingerichtet. Darüber hinaus ist ein Garten der Sinne geplant, von dem ebenfalls dementiell erkrankte Menschen besonders profitieren.

Ein weiterer großer Vorteil des neuen Seniorenzentrums ist seine Lage unweit des Reilinger Rathauses. Soziale Kontakte in der Gemeinde können so auch nach einem Umzug in das Seniorenzentrum problemlos weiter gepflegt werden. Überhaupt gehören ein enger Austausch mit Angehörigen und Ehrenamtlichen und die Öffnung der Einrichtung in das Gemeinwesen zum Konzept des neuen Hauses in Reilingen.

Bild oben: Stefan Weisbrod, Bürgermeister in Reilingen, Klaus Dahlmeyer, AWO-Bezirksgeschäftsführer, und Burkhard Isenmann, Geschäftsführer und Gesellschafter der Firmen-gruppe orbau (v. l.).



Aktuelles

Suchthilfe gefördert

Eine Aufstockung der Mittel für Beratungsstellen und ambulante Einrichtungen für Suchtkranke hat das Sozialministerium im März 2018 verkündet. Demnach erhöht sich die Landesförderung um 300.000 Euro auf gut 8,5 Millionen Euro im Jahr. Bereits im Februar 2018 war bekannt geworden, dass das Land Baden-Württemberg „Schulter-schluss II“, ein Projekt für Kindersucht-kranker Eltern, mit rund 48.000 Euro fördert. Ziel von „Schulter-schluss II“ ist eine engere Zusammenarbeit von Suchthilfe und Jugendhilfe, um die betroffenen Kinder besser unterstützen zu können. Ca. 150.000 Kinder im Land haben Eltern mit Sucht-problemen.

Engagement belohnt

„Gemeinsam in Vielfalt III“ – so heißt ein aktuelles Programm des Landes, das die langfristige Integration von Geflüchteten in die Zivilgesellschaft mitgestalten soll. Insgesamt 73 bürgerschaftliche Projekte von Kommunen, Landkreisen, Vereinen und Initiativen werden damit unterstützt und erhalten insgesamt eine Förderung in Höhe von 1.675.000 Euro. Über die Vergabe der Mittel hatte eine unabhängige Jury, in der auch die Liga der freien Wohlfahrtspflege vertreten war, entschieden.

Ein Erfolg ist auch das sog. Kümmerer-Programm des Landes zur beruflichen Integration: Über 700 Geflüchtete konnten bisher mithilfe des Programms eine Ausbildung beginnen.

Teilhabe-gesetz beschlossen

Breiter Konsens: Alle Landtagsabgeordneten haben im März 2018 für die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes gestimmt. Das neue Gesetz, von dem in Baden-Württemberg ca. 80.000 Personen betroffen sind, soll die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung verbessern. Künftig sollen sie z. B. selbst entscheiden, wie und wo sie leben wollen. Angestrebt werden zudem bessere Teilhabechancen am Arbeitsmarkt.

AWO ist „Attraktiver Arbeitgeber“

Wutöschingen. Das AWO-Seniorenzentrum Sonnengarten ist mit dem Zertifikat „Attraktiver Arbeitgeber Pflege“ ausgezeichnet worden. Rund 1.000 Pflegeheime hatten sich deutschlandweit zur freiwilligen Prüfung durch den unabhängigen Vincentz-Fachverlag angemeldet. Als Grundlage



Foto: Heidrun Glaser

der ISO-Zertifizierung werden in regelmäßigen Abständen alle Personen befragt, die in den beteiligten Einrichtungen haupt- oder ehrenamtlich arbeiten. „Ziel dieser Evaluation ist es, das Arbeitsklima und auch die Qualität der Einrichtung weiterhin zu verbessern und zu stabilisieren“, erklärt Einrichtungsleiterin Martina Meier und betont: „Die Geschäfts- und Einrichtungsleitung weiß im Vorfeld nicht, wie die Befragung ausfällt und mit welcher Kritik sie konfrontiert wird.“

Umso schöner war das positive Ergebnis: In allen Bereichen holte sich die Wutöschinger AWO-Einrichtung die Bestätigung ab, ein überdurchschnittlich attraktiver Arbeitgeber zu sein. „Wir freuen uns sehr, dass so viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgemacht haben und dass wir bei der Bewertung so überdurchschnittlich gut abgeschnitten haben“, sagte Thomas Bomans, Geschäftsführer des AWO-Kreisverbands Waldshut.

Neues Erdgas-Auto bringt das Essen

Ettlingen. Erleichterung in den Höhenstadtteilen von Ettlingen: Es gibt wieder „Essen auf Rädern“! Als letztes Jahr die Caritas ihre Tour aus betriebswirtschaftlichen Gründen eingestellt hatte, gab es für die Seniorinnen und Senioren in Schöllbronn, Schluttenbach und Spessart zunächst keine Al-



ternative. Andere Anbieter fuhren die Ortsteile gar nicht an oder hatten – wie im Fall der AWO – keine Kapazitäten frei. Die Lösung kam durch die Stadtwerke Ettlingen: Sie stellten der AWO Albtal gGmbH ein erdgasbetriebenes Auto zur Verfügung. Mit dem neuen VW-Caddy Erdgas wurde eine komplett neue Tour für die Bergdörfer über dem Alb- tal ermöglicht, mehr noch, die Versorgung mit „Essen auf Rädern“ wurde deutlich ausgebaut. Derzeit liefert die AWO täglich an insgesamt 35 ältere Menschen warmes Essen. „Schnell und unbürokratisch“ hätten Stadtwerke und AWO gehandelt, lobte Ettlingens Oberbürgermeister Johannes Arnold. Bei der offiziellen Fahrzeugübergabe händigte Eberhard Oehler, Geschäftsführer der Stadtwerke Ettlingen, den Autoschlüssel an die AWO aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende der AWO Alb- tal gGmbH, René Asche, und Elke Krämer, Geschäftsführerin der AWO Karlsruhe-Land, nahmen ihn entgegen.

Integrationsprojekt: Gemeinsam in den Hochseilgarten

Karlsruhe. Die AWO Karlsruhe gGmbH bietet in ihrer erlebnispädagogischen Einrichtung EPA ein neues Integrationsprojekt an. Im Hochseilgarten der AWO lernen Jungen und Mädchen mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen, sich selbst zu vertrauen, aber auch, sich aufeinander zu verlassen. Die Angebote fördern Sozialkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und eine realistische Selbsteinschätzung – und natürlich macht das Ganze auch eine Menge Spaß.

„Wir wollen auf diese Weise die Begegnung von in Karlsruhe aufwachsenden Jugendlichen und Jugend-

lichen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund durch die Erlebnispädagogik ermöglichen“, erklärt Barbara Mehnert, Geschäftsbereichsleitung Jugend und Soziales bei der AWO Karlsruhe. „Dies soll dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und der Zugehörigkeit zu extremen Gruppierungen und deren Gewaltbereitschaft vorzubeugen.“

Das neue Integrationsprojekt der AWO wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die EPA bietet auch erlebnispädagogische Trainings für Schulklassen, Auszubildende und Firmen. Mehr dazu unter www.epa.awo-karlsruhe.de.



30 Jahre Schutz für Kinder

Heidelberg. Vor 30 Jahren gründete die AWO Heidelberg nach Berliner Vorbild das Kinderschutzzentrum Heidelberg (KSZ), damals das erste seiner Art in Baden-Württemberg. Ziel der Einrichtung war der Schutz von Kindern und Jugendlichen, die Opfer von Gewalt sind – und das in allen Formen. Es gibt sie in armen und reichen Familien, es gibt körperliche, seelische und sexuelle Gewalt, auch Vernachlässigung ist eine Form von Gewalt. „Kein Fall ist wie der andere,“ sagt Volker Schuld, Leiter des KSZ. Wichtig sei es, die Warnzeichen zu entdecken. Diese könnten ein verändertes Verhalten in Kindergarten und Schule sein, ungewöhnliche Verletzungen oder wochenlang nicht gewechselte Kleidung. „Wir ergreifen immer die Partei für die Kinder“, betont Stefanie Burke-Hähner, Geschäftsführerin der AWO Heidelberg, und ergänzt: „Ich bin stolz auf unsere Mitarbeiter, die hochmotiviert auch in schwierigen Fällen bisher immer eine Lösung gefunden haben.“

An der Notwendigkeit der Einrichtung hat sich in den letzten 30 Jahren nichts geändert, im Gegenteil. Die Zahl der betreuten Fälle hat sich drastisch erhöht – von rund 50 im Jahr auf mehr als 300. Heute ist das Kinderschutzzentrum Heidelberg bundesweit eines von 27, gemeinsamer Dachverband der Einrichtungen ist die Bundesarbeitsgemein-



Das Team von links nach rechts: Björn Könnecke, Petra Danner, Christa Arnold (Verwaltung), Verena Fuchslocher, Volker Schuld

schaft der Kinderschutzzentren. In Heidelberg arbeitet ein multiprofessionelles Team aus zwei weiblichen und zwei männlichen Mitarbeitern mit sozialpädagogischen, psychologischen und familientherapeutischen Fachkenntnissen.

Staatssekretärin in der Spittelmühle

Rita Schwarzelühr-Sutter informierte sich vor Ort über die Situation wohnungsloser Menschen

Rottweil. Das soziale Zentrum Spittelmühle ist eine Einrichtung der AWO soziale Dienste gGmbH für obdachlose Menschen in Rottweil. Sie bietet 24 Betten, eine Handweberei und eine Schreinerei. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Rita Schwarzelühr-Sutter, für die SPD Betreuungsabgeordnete im Wahlkreis Rottweil-Tuttlingen, hat sich nun selbst ein Bild von der Einrichtung gemacht. Vor Ort tauschte sie sich mit Vertretern von AWO und SPD über soziale Fragen aus, besichtigte die Werkstätten und sprach mit den betroffenen Menschen.

Fachkundige Auskunft gaben Dietmar Greuter, der die Spittelmühle seit rund 25 Jahren leitet, und Alexander Schiem, der in zwei Jahren sein Nachfolger werden soll. Auch er gehört bereits seit 16 Jahren zum Team. Für die AWO dabei waren Peter Hirsch, Geschäftsführer der AWO gGmbH Rottweil, und Mirko Witkowski vom AWO-Kreisverband; für die SPD die stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Isabella Cramer. Eines der zentralen Themen des Gesprächs war die Situation auf dem Wohnungsmarkt. Dietmar Greuter schilderte aus seiner Erfahrung, es gebe immer mehr junge Menschen, die bei wechselnden Bekannten übernachten, weil sie aus eigener Kraft keine günstige Wohnung finden. „Wer aber jeden Tag mit der Frage beschäftigt ist, wo er die kommende Nacht schläft, schafft den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt nicht.“ Rita Schwarzelühr-Sutter sagte: „Immer



Rundgang durch die Spittelmühle: (v. l. n. r.): Mirko Witkowski, Alexander Schiem, Dietmar Greuter, Rita Schwarzelühr-Sutter, Isabella Cramer und Peter Hirsch.

öfter werden Menschen aus ihren Wohnvierteln durch drastische Mieterhöhungen verdrängt. (...) Dagegen will die SPD weiter vorgehen.“ Sie berichtete, dass im Koalitionsvertrag im Bund vereinbart worden sei, nochmals zwei Milliarden Euro für den sozialen Wohnungsbau in die Hand zu nehmen. Außerdem solle das Grundgesetz geändert werden, damit sich der Bund dauerhaft beim sozialen Wohnungsbau engagieren kann. AWO-Geschäftsführer Peter Hirsch brachte auch das Thema Gesundheitsversorgung in das Gespräch ein. Die Staatssekretärin versprach, die Fragen mit nach Berlin zu nehmen und weiter zu bearbeiten.



Mehr Lebensqualität dank *GlücksSpirale*

„Jetzt können wir die Sonne richtig genießen“, sagt Nicolette Ullmann, Einrichtungsleiterin des **AWO-Seniorenzentrums Am Zollhof** in Freiburg, und freut sich. Grund für ihre Freude sind zwölf Kassettenmarkisen, die Mitte April 2018 mit finanzieller Unterstützung der Glücksspirale eingebaut wurden. „Dafür sind wir sehr dankbar“, betont Einrichtungsleiterin Ullmann (im Bild links mit Luigi Biolzi von der AWO gemeinnützige Bau GmbH). „Gerade für mobilitätseingeschränkte Bewohnerinnen und Bewohner, die unseren Garten der Sinne nur mit Begleitung aufsuchen können, ist es besonders wichtig, die Balkone selbstbestimmt und auch bei stärkerer Sonneneinstrahlung nutzen zu können.“ Ohne Sonnenschutz war das bisher nicht möglich. Die neuen Markisen sorgen nun endlich für Schatten und bescheren den Bewohnerinnen und Bewohnern entspannte Stunden auf „Balkonien“.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich das Seniorenzentrum Am Zollhof über eine Förderung der Glücksspirale freuen

darf: Im März 2018 konnten mithilfe der Lotterie für den Garten der Sinne z. B. eine Kräuterschnecke und eine Sitzecke mit Pergola und Sonnenschirmen angeschafft werden.

Mehr Lebensqualität für pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren ermöglicht die Glücksspirale außerdem im **AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark** in VS-Schwenningen und unterstützte dort im März 2018 die Realisierung von Schallschutzmaßnahmen auf allen vier Wohnbereichen und im Foyer des Hauses sowie die Anschaffung von vier Multifunktionsduschstühlen.

Auch das **Haus Mirabelle**, unsere heilpädagogisch-therapeutische AWO-Einrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Ladenburg, konnte zu Beginn des Jahres mithilfe von Fördergeldern der Glücksspirale einen dringend benötigten Kleinbus erwerben. Im April konnte sich ebenfalls unser **Hedwig-Wachenheim-Haus** in Lahr dank der Glücksspirale über ein neues Transportauto freuen.



Vorsicht Kamera!

Fotografieren richtig gemacht – bei einem Foto-Workshop in der Karlsruher AWO-Bezirksgeschäftsstelle Ende April 2018 mit dem Fotografen und Agenturgeschäftsführer Eric Langerbeins (Bild) wurden allgemeine Grundlagen der Fotografie vermittelt und die technischen Möglichkeiten einer Digitalkamera aufgezeigt. Anschließend wurde das Gelernte dann bei einer „Fotosafari“ rund um die AWO-Geschäftsstelle fleißig geübt.



Eingeladen waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Seniorenzentren des Bezirksverbandes.

Diese gelungene Aufnahme von Eric Langerbeins schoss eine Teilnehmerin während der „Fotosafari“.

Theater im Zollhof

Mit „Felis Silvestris – Die Wildkatze“ war das Theaterprojekt „Fräulein Brehms Tierleben“ Ende April 2018 zu Gast im Freiburger AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof. Das sinnliche Bühnenabenteuer rund um den Beutegreifer Wildkatze verflocht dabei Wissenschaft und praktische Feldforschung zu einem theatralischen Ganzen. Alle Sinne wurden angesprochen, als Darstellerin Lydia Starkulla Spannendes über das Leben der Wildkatze mit viel Schwung und Humor in Szene setzte. Dementsprechend groß war am Ende dann auch der Applaus. Das Publikum stimmte einhellig dafür, dass „Fräulein Brehms Tierleben“ bald wieder im Seniorenzentrum Am Zollhof auftreten soll.





Der Neubau – ein echter Gewinn

Endlich mehr Platz: Nach der Eröffnung des Erweiterungsbaus der Katharinenhöhe Ende 2017 sind inzwischen die beiden pädagogischen Kindergruppen Flohzirkus und Räuberhöhle in die neuen Räumlichkeiten gezogen – und freuen sich mächtig über ihr neues Reich. Groß, hell und modern präsentieren sich die neuen Gruppenräume und bieten den Patientenkinder und ihren Geschwistern viel Raum zum Toben, Spielen und Erholen.

Auch die pädagogische Arbeit des Erzieherinnenteams profitiert deutlich von den neuen barrierefreien Räumen. Zum Beispiel gibt es jetzt einen separaten PC-Arbeitsplatz mit Sichtfenster in die Gruppenräume, großzügige sanitäre Anlagen mit rückenfreundlichem Wickeltisch und Dusche. In den gut ausgestatteten, kindgerechten Küchen können die Kinder kreativ sein, eine große Lesecke lädt zum Verweilen ein, zudem sind nun auch gemeinsame Aktivitäten der beiden Kindergruppen unkomplizierter möglich. Für die Patienteltern wurde eine extra Sitzcke geschaffen.

Nun hoffen die Erzieherinnen darauf, dass gerade jetzt in der warmen Jahreszeit auch der direkt zugängliche Außen-spielbereich bald fertig ist. Drei Kinderhäuschen sind schon da, es fehlen aber noch ein Zaun für eine einfachere Aufsicht der Kinder sowie weitere kindgerechte Geräte wie Sandkasten, Schaukel, Rutsche oder Wipptiere.

Die pädagogischen Kindergruppen Flohzirkus für Kleinkinder und Räuberhöhle für Kinder von drei bis sechs Jahren sind ein wichtiger Baustein des familienorientierten Reha-Konzepts der Katharinenhöhe. Dank einer umfassenden pädagogischen Betreuung können hier Patientenkinder nach oft langen Krankenhausaufenthalten endlich wieder unbeschwert Kind sein und das soziale Miteinander von gesunden und kranken Kindern spielerisch neu lernen.



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

Besser lernen ohne Hunger:

Schulspeisungen und Hygienetrainings für Kinder in Uganda



Uganda hat in den letzten zwei Jahren mehr als eine Million Geflüchtete aufgenommen. Die Hungerkrise 2016 verschärfte die Situation. Dort unterstützt AWO International geflüchtete Kinder und Jugendliche mit Schulspeisungen und Trainings in Basishygiene und Gesundheitsförderung.

Die Pagirinya-Schule ist eine von insgesamt 14 Schulen, in denen AWO International Schulspeisungen für Kinder und Jugendliche unterstützt. Wenn die Schulglocke um 12 Uhr mittags läutet, stellen sich über 2.100 Kinder für eine Tasse „Porridge“, einen Maisbrei mit Milchpulver, an. „Die Schulspeisungen sind sehr wichtig“, betont Schulleiter Mathew Amanzura. „Die Kinder können sich besser konzentrieren und bleiben auch zum Nachmittagsunterricht in der Schule. Das steigert ihre Entwicklungsmöglichkeiten.“

Weitere Aspekte des Projekts sind die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte im Bereich Basishygiene und der Aufbau von Gesundheitsclubs in 28 Schulen. Die geflüchteten Kinder lernen auf spielerische Weise, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und z. B. wie man sich effektiv die Hände wäscht.

**Helfen Sie mit Ihrer Spende.
Vielen Dank!**

Spendenkonto: AWO International
Stichwort: „Nothilfonds“
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00

Fragen? Kontaktieren Sie uns!
mail@awointernational.de

Reise und Erholung

Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Gasthaus-Pension FECHTER



Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten, zwei Zimmer mit je drei Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet. Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielfeld, Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.

Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnliche Einrichtungen. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung (zwei Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC) mit eigenem Eingang anbieten.

*Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing
Telefon: 09941/905320 - Fax: 09941/905321
Mail: a.fechter@t-online.de - Homepage: gasthaus-fechter.de*

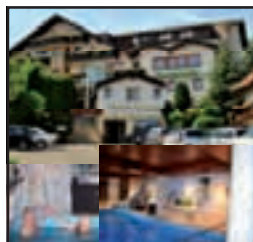
Fränkische Schweiz

Urlaub im romantischen Trubachtal in der Fränkischen Schweiz

Gasthof „Alte Post“, Familienbetrieb mit 65 Betten, viele Einzelzimmer, Parkplatz am Haus, ebener Eingang, Lift, Zimmer mit Dusche, WC und TV, Menü- bzw. Kartenwahl, eigene Hausschlachtung, 6 rollstuhlgerechte Zimmer, Ferienwohnung und Apartments, therapeutischer Wanderweg etc. am Ort, zentral im Städtereich Nürnberg, Bamberg, Bayreuth gelegen.

Familie Ritter, Trubachtalstraße 1, 91286 Obertrubach, Tel: (0 92 45) 3 22, Fax: (0 92 45) 6 90,
Internet: www.postritter.de, e-mail: familie@postritter.de

Naturpark Spessart



Naturpark Spessart -Barrierefrei- Hallenbad 30° -Lift- Sauna-kegeln- Livemusik-Panoramalage-85 Betten

Staatl. anerk. Erholungsort, alle Zi. Du/
WC/Fön/TV/Safe/WLAN **seniorengerecht**,
HP 45 €, EZZ 11 €, rollstförl. Zi.,
Livemusik, Gästeprogramm, beste
Ausflugsmöglichkeiten, Tel. 09355-7443,
Fax-7300, www.landhotel-spessartruh.de

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach

Aus drei mach eins

AWO-Ortsvereine aus dem Neckar-Odenwald-Kreis schlossen sich zusammen

„Stadtverband Mosbach und Umgebung e.V.“ – so heißt der Zusammenschluss der AWO-Ortsvereine Mosbach, Lohrbach und Diedesheim-Neckarelz-Neckarzimmern, der Ende Januar 2018 offiziell beschlossen wurde. Alle anwesenden Vereinsmitglieder stimmten für den neuen AWO-Stadtverband. Erste Vorsitzende der AWO Mosbach und Umgebung ist die AWO-Kreisvorsitzende Gabriele Teichmann (Bildmitte), Vorsitzende des Ortsvereins Diedesheim-Neckarelz-Neckarzimmern. Ihr zur Seite stehen die stellvertretenden Vorsitzenden Cornelius Kotulla, Vorsitzender des Ortsvereins Mosbach und der Vorsitzende der AWO Lohrbach, Edgar Hellwig.

Ziel des neuen AWO-Stadtverbandes ist es, Kräfte zu bündeln. Gabriele Teichmann: „Als Stadtverband sprechen wir mit der gemeinsamen, starken Stimme aller 150 Mitglieder und setzen die Werte der AWO, Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit, in unseren Aktivitäten um.“ Auch Peter Maurus, Geschäftsführer der AWO Neckar-Odenwald, beurteilt die neue AWO-Gründung positiv: „Es ist eine tolle Sache, dass die drei Ortsvereine aus eigenem Antrieb die Zeichen der Zeit erkannt und den Zu-



© AWO Neckar-Odenwald

Der Vorstand des neuen AWO-Stadtverbands Mosbach und Umgebung:
Vordere Reihe: Wilfried Boch, Ingrid Landhäußer, 1. Vorsitzende Gabriele Teichmann, Kassiererin Birgit Nuzinger, Schriftführerin Ines Nesper mit Sohn, Beisitzerin Gabriele Eisner-Just.
Hintere Reihe: Harald Weber, Hartmut Landhäußer, die Stellv. Vorsitzenden Cornelius Kotulla und Edgar Hellwig, Jürgen Benter, ganz rechts: AWO-Kreisgeschäftsführer Peter Maurus.

sammenschluss betrieben haben. Ab sofort wird die Verwaltungstätigkeit auf ein Minimum reduziert, die Aktivitäten werden aber mit neuen Ideen und größerer Kraft gestärkt.“ Apropos Ideen: Eine der erste gemeinsamen Aktionen des AWO-Stadtverbandes Mosbach

und Umgebung war im März 2018 ein Vortrag zum Thema „Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum“ (Bericht nächste Seite). Man darf gespannt sein, was der Stadtverband für das 100-jährige AWO-Jubiläum im nächsten Jahr planen wird.

Gemeinsame Feier

100
Echt AWO. Seit 1919.
 Erfahrung für die Zukunft.



Das kommende Jahr steht bundesweit ganz im Zeichen des 100-jährigen Bestehens der Arbeiterwohlfahrt – auch in Baden-Württemberg. Die beiden AWO-Bezirksverbände im Land werden dieses besondere Jubiläum am 8. November 2019 gemeinsam in der Karlsruher Schwarzwaldhalle feiern. Die Planungen für das Festprogramm laufen derzeit auf Hochtouren.

In Kürze

Bei der Hauptversammlung der **AWO Schramberg** im Kreisverband Rottweil wurde Elke Ringl-Klank zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Ortsvereinsvorsitzender Mirko Witkowski würdigte damit ihr „unglaubliches und unermüdliches Engagement“. Elke Ringl-Klank wird auch weiterhin vielfältige Aufgaben in der AWO übernehmen, unter anderem vertritt sie den Ortsverein im Aufsichtsrat der AWO Soziale Dienste gGmbH.

In **Grenzach-Wyhlen** haben sich viele der neueren AWO-Angebote als AWO-Markenzeichen etabliert, konnte OV-Vorsitzende Christel Campagna bei der Hauptversammlung erfreut berichten. So seien die monatliche Bring-und-Hol-Aktion im Emilienspark und die Kauf-eins-mehr-Aktion zur Unterstützung des Tafelladens nicht mehr aus dem Gemeindeleben wegzudenken. Auch Hannelore Nuss, Vorsitzende des Kreisverbands Lörrach, freut sich über die Erfolge.

Geldsorgen plagen dagegen die **AWO Steinen**, Kreis Lörrach. Ortsvereinsvorsitzender Rudolf Steck und Kassierer Günter Senn begründeten bei der Hauptversammlung das monatliche Defizit von 400 bis 600 Euro mit den Unterhaltskosten der Begegnungsstätte. Verschärft habe sich die Lage, seit es so gut wie keine Zinsen mehr gibt. Die AWO sucht zusammen mit der Gemeinde nach einer Lösung; schlimmstenfalls muss sie sich nach einer neuen Bleibe umsehen.

Die **AWO Minseln**, ebenfalls Kreisverband Lörrach, zog bei der Hauptversammlung ein positives Fazit ihrer regen Aktivitäten. Vorsitzender Klaus Weber erinnerte u. a. an die „Orchideen-Umtopfaktion“, bei der über 100 Orchideen umgepflanzt wurden – ein einmaliges Angebot in der Region. Die Rückengymnastik ist schon im vierten Jahr ausgebucht, sehr gut angenommen werden Mal-, Näh- und Yoga-Kurse, und neu geplant ist ein „Herbstcafé“.



Ärzttemangel – was tun? AWO Mosbach lud ein zur Info-Veranstaltung

Mosbach. Um die Absicherung der medizinischen Versorgung im Neckar-Odenwald-Kreis ging es Anfang März bei einer Veranstaltung der AWO Stadtverband Mosbach und Umgebung. „Wir sehen mit Besorgnis, dass sich die ärztliche Versorgung für die Bevölkerung verschlechtert, zumindest, was die Anzahl der Ärzte angeht“, eröffnete Gabriele Teichmann, Vorsitzende des Stadtverbandes der AWO Mosbach, die Veranstaltung. Sie hatte zwei SPD-Landtagsabgeordnete als Referenten ins AWO-Begegnungszentrum Mosbach-Diedesheim geholt, die fundierte Informationen mitbrachten: Zum Einen Georg Nelius, der sich seit Jahren für die Gesundheitsversorgung im Neckar-Odenwald-Kreis und den Erhalt der Neckar-Odenwald-Kliniken einsetzt – zum Zweiten Rainer Hinderer, gesundheitspolitischer Sprecher und Mitwirkender am Landärzteprogramm. In Hinderers Referat ging es um drohendes Praxensterben, Landarztquote, Telemedizin und neue Arbeitszeitmodelle. Mehr als ein Drittel der Ärzte auf dem Land seien älter als 60 Jahre und über die Hälfte sogar älter als 50 Jahre, berichtete er. Dringend nötig seien neue, innovative Lösungen – am besten viele Maßnahmen zugleich. Es komme darauf an, die Attraktivität der Allgemeinmedizin zu steigern, die Stellung des Hausarztes zu stärken und allgemeine Praxisformen zu fördern. Alle Beteiligten, so Hinderer, müssten verantwortungsvoll ein gemeinsames Ziel anpeilen.

Frühling auf Mallorca

Klare Vorstellungen von ihrem Mallorca-Ausflug hatte die AWO-Reisegruppe aus Hausach im Ortenaukreis: Sie wollte die Insel auf eigenen Wegen entdecken! Die Gruppe um Ortsvereinsvorsitzende Brigitte Salzmann hatte gemeinsam das Programm der Studienfahrt erstellt, verfügte auf der Insel über einen eigenen Bus und eine einheimische Reisebegleiterin. So lernten die acht Damen das typische Leben der Mallorquiner kennen, ihre Kultur und wechselvolle Geschichte vom Mittelalter bis in die heutige Zeit. Von Palma mit seiner berühmten Silhouette und der jahrhundertealten Mischung von europäischen und arabischen Einflüssen ging es über aufregende Haarnadel-Serpentinen in die

Berge der Sierra Tramuntana und in das romantische Städtchen Valldemossa. Dort stand nicht nur die Klosterkirche auf dem Programm, sondern auch ein Klavierkonzert mit Stücken von Frederic Chopin. Der Pianist hatte einst einen Winter mit seiner Geliebten in Valldemossa verbracht. Was damals ein handfester Skandal war, lockt heute die Touristen.





Foto: Manfred Herbertz

Endlich wieder einkaufen!

Grenzach. Man kennt die Situation überall im Land: In den kleineren Gemeinden verschwinden die Geschäfte – und die Leidtragenden sind alle, die nicht gut zu Fuß sind und kein Auto haben. Nicht nur die Versorgung mit Lebensmitteln wird zum Problem. Mit den Läden verlieren die Menschen auch oft den einzigen Grund, das Haus zu verlassen, und die einzige Gelegenheit für einen kleinen Schwatz im Alltag.

So war die Situation auch in Grenzach im Kreis Lörrach, nachdem der Einkaufsmarkt Neukauf geschlossen hatte. Ältere Bürgerinnen und Bürger hatten daraufhin beim AWO-Ortsverein Grenzach-Wyhlen angefragt, ob man nicht einen Einkaufsservice organisieren könnte. „Die AWO sah sich in ihrer sozialen Pflicht“, sagt Ortsvereinsvorsitzende Christel Campagna, und bei Bürgermeister Tobias Benz fand die AWO ein offenes Ohr. Zusammen schlossen AWO und Gemeinde die Versorgungslücke und gründeten einen kostenlosen Fahrservice in die Ortsmitte des benachbarten Wyhlen.

Zur Jungfernfahrt startete das blaue Einkaufsmobil im April beim AWO-Seniorenzentrum Emilienpark – seitdem holt es jeden Dienstagvormittag die Fahrgäste zu Hause ab. In Wyhlen finden sie neben dem Einkaufsmarkt auch einen Metzger, eine Apotheke, eine Poststelle und Banken. Außerdem findet dienstags der Wochenmarkt statt, alles nur wenige Schritte voneinander entfernt. „Der Service ist eine sehr, sehr gute Idee“, loben die Teilnehmer/-innen.

Nach Umbau fast wie neu

Laudenbach. Zügige Fortschritte machte im Frühjahr der Umbau des Georg-Bickel-Hauses, der über 40-jährigen Begegnungsstätte der AWO Laudenbach im Rhein-Neckar-Kreis. Vorstandschaft und Bauausschuss der AWO Laudenbach hatten die ersten Veranstaltungen schon für den April und die offizielle Eröffnungsfeier für Anfang Mai geplant. Viele Stammgäste hätten sich danach gesehen, wieder am Seniorenfrühstück oder Seniorennachmittag in gewohnter Umgebung teilnehmen zu können, sagte OV-Vorsitzender Moser. Doch zuvor gab es einiges zu tun: „Allein die umfangreichen Elektroarbeiten haben ungefähr 1.200 Meter Elektrokabel verschlungen“, berichtete Moser. Außerdem wurden



eine Akustikdecke eingebaut, der Bodenbelag erneuert und die Wände gestrichen. Auch in der Küche hat sich viel getan: Nicht nur die Einrichtung ist neu, sondern sogar das Fenster und die Wasserversorgung. „Wir sind uns sicher, dass der Umbau gut bei der Bevölkerung und bei unseren Mitgliedern ankommen wird“, so der Ortsvereinsvorsitzende zufrieden.

In Kürze

Der AWO-Ortsverein Hausen im Kreisverband Lörrach konnte bei seiner Hauptversammlung eine ganz besondere Jubilarin auszeichnen: Ruth Woelffle, langjährige „Wirtin“ der Begegnungsstätte, wurde für ihre 70-jährige Mitgliedschaft geehrt. Als 18-Jährige war sie der AWO beigetreten. Vorsitzender Friedrich Jäkel blickte aber auch in die Zukunft: Die Zusammenarbeit mit dem AWO-Ortsverein Zell im Wiesental habe Konturen angenommen.

Ina Pietschmann, seit diesem Jahr Geschäftsführerin der AWO Lörrach in Rheinfelden, ist auch auf Ortsvereins-Ebene aktiv: Als Vorsitzende der AWO Maulburg berichtete sie bei der Hauptversammlung von der Arbeit mit Kindern, vom Wohlfahrtsmarkenverkauf, von Festen und Ausflügen. Eine große Rolle nahm die Flüchtlingshilfe ein, darunter die Hausaufgabenhilfe, die Betreuung der Familien in den Camps und die Hilfe beim Schriftverkehr.

Bei der AWO Waldshut werfen große Ereignisse ihre Schatten voraus: Nächstes Jahr feiert der 40 Mitglieder große Ortsverein 100-jähriges Bestehen. Entsprechend war bei der Hauptversammlung der Blick nach vorne gerichtet. Herausragend im zu Ende gegangenen Berichtszeitraum war vor allem die Arbeit des Strickcafés. Vorsitzender Wolfgang Hauser, seine Stellvertreterinnen und das Beisitzererteam wurden für drei Jahre wiedergewählt.

Wiederwahl des Vorstands auch bei der AWO Jestetten im Kreisverband Waldshut – und doch keine rechte Freude. Mathilde Panning, seit rund 20 Jahren Vorsitzende, wünscht sich für den Ortsverein mit einem Altersdurchschnitt von 70 Jahren dringend engagierten Nachwuchs. In einem Zeitungsartikel richtete die Vorsitzende nun einen Appell an Neubürger und jüngere Leute, die Möglichkeiten der AWO zu entdecken, z. B. auch als Plattform für Selbsthilfegruppen.

SOZIALSTIFTUNG



Baden

Nicht verpassen!

Am 4. Juni 2018 endet die Frist, um bei der Sozialstiftung der AWO Baden Fördergelder für ehrenamtliche Projekte zu beantragen. 2.500 € beträgt die festgelegte Förderhöchstsumme. Weitere Infos gibt es auch bei den Verbandskoordinatorinnen und -koordinatoren der AWO-Kreisverbände.

Anträge bitte an: Sozialstiftung der AWO Baden, Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe, Herrn Rainer Bunten (Tel.: 0721/8207-160, E-Mail: rainer.bunten@awo-baden.de).



Qualität auf höchstem Niveau

Die AWO Bezirksverband Baden e.V. war im Jahr 2001 der erste AWO-Verband bundesweit, der ein professionelles Qualitätsmanagement in allen Einrichtungen, Diensten und in der Bezirksgeschäftsstelle eingeführt hat. Das hierzu gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsverfahren zur Erlangung der regelmäßig zu erneuernden begehrten Zertifizierungsurkunden erfährt in diesem Jahr wesentliche

Änderungen, und zwar mit der neuen Revision DIN EN ISO 9001:2015. Nach den Prüfungen wurde bestätigt, dass die AWO Bezirksverband Baden e.V. ihre Dienstleistungen auf höchstem Niveau erbringt.

Das neue Zertifikat hat nunmehr eine Gültigkeit von drei Jahren und wird mittels jährlicher Überwachungsaudits überprüft.

Bild oben: Freude nach erfolgreichem Audit (v. l.):

Vom Bezirksverband: Ina Schulte, Kaufmännische Leiterin, Personalleiter Dr. Peter Heimerl, Thorsten Böttcher, Qualitätsmanagement-Beauftragter und Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V.

Von der Firma Eurocert: Michael Sachs, Lead-Auditor, und Ellen Mattheis, Fachauditorin und gleichzeitig AWO-Auditorin.

EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

70 Jahre

OV Hausen i. W.: Ruth Woelffle

65 Jahre

OV Titisee-Neustadt: Maria Eckerle

55 Jahre

OV Maulburg: Friedrich Dreher, Manfred Knippahls

50 Jahre

OV Dossenheim: Gerd Wolf

OV Zell a. H.: Josef Baumann, Johanna Braun

40 Jahre

OV Dossenheim: Margarete Wolf, Ingrid Ziegelhöfer

OV Rheinfelden: Ernst Spitz

OV Schramberg: Walter Baumer, Walter Lutz, Irmgard Weisser, Dr. Herbert O. Zinell

OV Titisee-Neustadt: Luise Blank, Gebhard Hipp, Brigitte Kuss

OV Zell a. H.: Achim Brandenbusch, Klara Braun

30 Jahre

OV Hausen i. W.: Helga Eichin

OV Maulburg: Gertrud Haas, Werner Maier

30 Jahre

OV Rheinfelden: Christa Bernbach, Heiner Grether, Angelika Henke, Wilhelm Hundorf

35 Jahre

KV Mannheim: Peter Buchholz, Günter Fröhlich, Ingrid Hopf, Ugur Kisioglu, Irmtraud Kochte, Dr. med. Ursula Kutscher-Diemer, Bernd W. Muth, Matthias Reinig, Erika Speicher-Wohnhas, Rosemarie Staehle-Schulze

25 Jahre

OV Dossenheim: Marie-Luise Eichler, Gerd Hammer, Siegfried Rich

KV Mannheim: Gisela Gilbert, Klaus Lederer, Günther Raithel, Petra Raithel-Opetz, Melanie Schneider

OV Maulburg: Anneliese und Alfred Eis

OV Schramberg: Artur Armbruster, Werner Klank, Elfriede Krause, Gertrud Liebermann, Horst Linke, Erna Nagel, Hilde Palombieri, Marie-Luise Seckinger

OV Steinen: Erich Schrieder

OV Titisee-Neustadt: Alexander Bösch, Jürgen Haschke, Bärbel Heinzl

OV Zell a. H.: Frieder Isenmann, Rosa Wellmann

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-330,
www.awo-baden.de,
ute.eisenacher@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer
Fotos: AWO, Fotolia, Eric Langerbeins

Redaktion, Gestaltung

Ute Eisenacher (verantwortlich),
Margarethe Brinkmann, Heidi Braun.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften
zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen:

James von Degenfeld Tel: (07 21) 62 83-27
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto
und Versand 1,20 Euro jährlich.



ECHO

Redaktionsschluss

3. Quartal 2018: **16.07.2018**

NEU

ACHTUNG SAMMELBESTELLER
ab 30,- Euro versandkostenfrei!



Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben. Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“.
Je Mappe 9,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



In der Reihe „Aus dem Garten auf den Tisch“
bereits erschienen:

Die schönsten
Backrezepte mit Obst

Gemüserezepte
für jeden Tag



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17 x 24 cm. Je 6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein.
64 Seiten im Format 17 x 24 cm
6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Dekorative Notizbücher im 3er-Set

Format: DIN A 6 (10.5 cm x 14.8 cm)
 Umschlag: robust, aus 300 g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder), Rückendrahtheftung
 Inhalt: 64 Seiten blanko, Inhaltspapier: 80 g Naturpapier, creme
7,15 € je Set (zzgl. 2,20 Euro Versand)



Set „floral“



Set „natural“



Die Kochschürze für den begeisterten Gärtner

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbarer Halsschleufe mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich – ideal zum Kochen, Backen und Servieren. **14,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an.
 Bei einer gemeinsamen Bestellung von Kleingartenkalender und Jahrbuch oder ab einem Bestellwert von 30,- Euro versandkostenfrei.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

Ort/Datum Unterschrift

- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzweige“
 Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
 Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“
 Ich bestelle Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
 Ich bestelle Exemplar(e) des Backbuchs
 Ich bestelle Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
 Ich bestelle grüne Schürzen(n) beige Schürzen(n)
 Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „floral“
 Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „natural“

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen